

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 76.

Sonnabend, 3. April 1915, abends.

68. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Besteller frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Streifenpapiere 43 mm breite Korpusseite 18 Pfg. (Zetelpreis 12 Pfg.) Beilagen und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 55. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Gähnel in Riesa.

Die Gemeindevorkommensteuer wird nach dem Beschlusse des Gemeinderates für dieses Jahr nach den in der Gemeindesteuerordnung vom 21. November 1911 beigefügten Tabelle A festgesetzten Klassen und Einheitsätzen mit einem Zuschlage von 20% erhoben. Der Anlagenbedarf beträgt nach dem Haushaltsplane

für die Gemeindefasse (einschl. Gottesackerfasse)	56,06 %
Armenkasse	2,14 %
Kirchenkasse	4,00 %
Schulkasse	37,80 %

Der 1. Termin der Gemeindevorkommensteuer ist am
15. April 1915

Die Steuerbeträge sind zur Vermeidung kostenpflichtiger Mahnung bis spätestens zum 30. April 1915 an die hiesige Steuerkasse, Gemeindeamt, Zimmer Nr. 4, abzuführen. Gröba, am 29. März 1915. Der Gemeindevorstand.

Handelschule Riesa.

Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet Sonnabend, den 10. April, vorm. 8 Uhr in der Handelschule Zimmer Nr. 3, die der Schülertinnen Dienstag, den 13. April, vorm. 8 Uhr Zimmer Nr. 5 statt.

Weitere beachtliche Anmeldungen (unter Vorlegung des letzten Schulzeugnisses) für alle Abteilungen

Lehrlingsabteilung,
Vollschule,
Mädchenabteilung,

können noch berücksichtigt werden.

Riesa, den 27. März 1915.

Die Direktion der Handelschule.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 3. April 1915.

— Herr Karl Niersch bei der Firma Speicherei- und Expeditions-Gesellschaft in Riesa bezieht heute sein 25jähriges Jubiläum als kaufmännischer Angestellter der genannten Firma.

— Dem Ober-Postassistenten Wüller ist der Charakter als Postsekretär, dem Postassistenten Hans der Titel Ober-Postassistent verliehen worden.

— Derendant beim hiesigen Amtsgericht, Herr Sekretär Schmidt, ist vom 1. Juni ds. Jrs. ab in gleicher Dienststellung und unter Beförderung zum Obersekretär an das Amtsgericht Wehlen versetzt worden.

— Obergrenze aus dem Felde senden der Heimat: Erich Schindler, Julius Jähnel, Ernst Laube, Emil Seifert, Otto Jensch, Anton Pilsche und Curt Richter, sämtlich aus Riesa.

— Der Landesauschuss der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen schreibt uns: Nach einer uns zugegangenen Mitteilung der Abnahmestelle I und II des XII. Armeekorps sind von den dort eingegangenen Liebesgaben 9 Waggons an die in den Karpaten kämpfenden Truppen abgegangen. Die Sendungen bestehen zum größten Teil aus den dort so dringend benötigten Decken und warmen Kleidungsstücken, sowie aus Lebens- und Erfrischungsmitteln aller Art. Eine reiche Zuwendung von Liebesgaben an die Abnahmestellen ist auch weiterhin dringend erwünscht, weil von dort aus die Liebesgaben an diejenigen Stellen geleitet werden, die über den jeweiligen Bedarf unserer einzelnen Truppenteile fortlaufend unterrichtet und daher allein in der Lage sind, eine zweckmäßige und gerechte Verteilung vorzunehmen.

— Auf Grund vielfältiger Anregungen ist die Kunststelle des Landesauschusses vom Roten Kreuz über Verwundete, Gefangene und Vermisste in Dresden, Marienstraße 17, im Dezember gegründet worden. Sie soll eine Unterstützung des Nachweises des Königl. Kriegsministeriums sein und erteilt Auskünfte 1. über Verwundete und Kranke aller deutschen Truppenteile und der österreichisch-ungarischen Armee, welche in den Lazaretten, Genesungsheimen und Pflegestätten des XII. Armeekorps begutachtet untergebracht sind. Die Kunststelle steht aber auch überdies in Verbindung mit allen deutschen Nachrichtenstellen, die dem gleichen Zwecke dienen, ebenso mit der Nachweiskeule in Wien, und vermittelt demgemäß Anfragen nach allen Angehörigen der deutschen und der österreichisch-ungarischen Armee. 2. Die Kunststelle erteilt Auskunft über Vermisste, Kriegsgefangene im Auslande festgehaltene Deutsche. Sie stützt sich hierbei auf die amtlichen Nachrichtenstellen und steht in enger Verbindung mit allen Nachrichtenbüros des Roten Kreuzes im In- und Auslande. Alle Auskünfte und Erklärungen erfolgen unentgeltlich durch die Geschäftsstelle Marienstraße 17; diese ist ununterbrochen geöffnet an Wochentagen von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends, an Sonntagen von 11 bis 1 Uhr mittags.

— Der Landesauschuss der Vereine vom Roten Kreuz teilt uns mit: Nach Anordnung des Herrn Territorialdelegierten haben sich alle dienstpflichtigen Kolonnenmitglieder, also auch ausgebildeter und unausgebildeter Landsturm, welche zum Kriegsdienst eingezogen werden, bei dem zuständigen Bezirkskommando bez. Meldamt abzumelden.

— In der sächsischen Verlustliste Nr. 130 (ausgegeben am 1. April 1915), die in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme ausliegt, sind Verluste folgender

Truppen verzeichnet: Infanterie: Infanterie-Regimenter Nr. 101, 103, 104, 107, 179, 182; Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 103, 106, 107, 241, 242, 244; Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 100, 107; Landsturm-Infanterie-Bataillone: Birna, Großenhain; Ersatz-Bataillone, Reserve-Regiment Nr. 102; Landwehr-Regimenter Nr. 100, 101; Reserve-Jäger-Bataillone Nr. 12, 13, 25. Feldartillerie: Regiment Nr. 12, 68, 77, 78; Reserve-Regimenter Nr. 23, 24, 53; Ersatz-Abteilung, Regiment Nr. 48; Leichtes Feldhaubitzen-Abteilung XII. Reserve-Armeekorps; Landsturm-Feldbatterie, XIX. Armeekorps. Pioniere: Bataillone I. Nr. 12, 22; II. Nr. 12, 22; Reserve-Kompagnien Nr. 53, 54; Landwehr-Kompagnie, XII. Armeekorps; 2. Landsturm-Kompagnie, XII. Armeekorps. Feldflieger-Truppen. Eisenbahn-Formationen: Eisenbahn-Bau-Kompagnien Nr. 7, 8; Reserve-Eisenbahn-Bau-Kompagnie Nr. 7.

— An allen Postorten des Reichspostgebietes werden zur Weiterbeförderung nach auswärts bestimmte gewöhnliche Briefsendungen und Telegramme auf Verlangen durch Postboten beim Absender abgeholt. Für eine Sendung sind 25 Pf. für jede weitere gleichzeitige abgeholtte Sendung 10 Pf. zu entrichten. Die Boten stellen auf Wunsch durch Fernsprecher oder auf mündliches oder schriftliches Verlangen die Ortspostanstalt. Bei dieser ist alles Nähere zu erfahren.

— Dem Institut für Ernährungsgewerbe in Berlin ist es gelungen, ein Verfahren anzuknüpfen, welches die Massenerzeugung von Hefe als Futtererzeugnis unter ausschließlicher Verwendung von Zucker und schwefelwasserstoffhaltiger Ammoniak ermöglicht. Das Verfahren kann sofort von jeder Lufthefefabrik aufgenommen werden und ist von allergrößter Tragweite.

— Man begegnet neuerdings vielfach der Auffassung, daß jetzt, beim Herannahen milderer Witterung, die Versorgung unserer Truppen im Felde mit warmer Unter- und Oberkleidung überflüssig sei und die bisher damit beschäftigt gewesenen Organe der freiwilligen Liebestätigkeit ihre Arbeit einstellen könnten, zumal aus dem Felde vielfach von Überfluß an Wollstoffen berichtet wird. Diese Ansicht ist nur zum Teil begründet. Was zunächst den Osten betrifft, so sind dort die klimatischen Verhältnisse vorläufig noch so ungünstig, daß dort Liebesgaben der vorerwähnten Art immer noch mit lebhaftem Dank entgegengenommen werden. Aber auch für den Westen bleibt immer noch viel zu tun übrig. Freilich wird sich die Hinansendung von ganz warmen Sachen, Wolldecken usw. mit der Zeit erkräftigen. Leichtes wollene Hemden und Unterjacken aber, sowie Strümpfe werden dort immer noch gebraucht. Der Kriegsausichuss für warme Unter- und Oberkleidung (E. S. Reichstag), der im Laufe des letzten halben Jahres für mehr als 20 Millionen Mark (davon 4 Millionen aus eigenen Mitteln) warme Sachen in seinen Wolllagern nach Ost und West an die Front befördert hat, ist deshalb dazu „bergegangen, anstatt der unmittelbaren Versorgung der Truppen mit Wollstoffen im Westen eine Reihe von Depots anzulegen, von denen aus die Truppenführer in Ergänzung der von der Heeresverwaltung gelieferten Ausstattungsgegenstände ihren Bedarf an warmen Sachen beliebig entnehmen können. Die gleiche Einrichtung ist für den Osten geplant. Außerdem aber hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, in höherem Grade wie bisher auf den Schutz unserer Truppen gegen Kälte Bedacht zu nehmen, die ihnen in den jetzigen Frühjahrswochen nicht nur unangenehm, sondern gesundheitschädlich werden kann. Nach langen Vermählungen ist es dem Kriegsausichuss für warme Unter- und Oberkleidung gelungen, einen Stoff ausfindig zu machen, der

kein Wasser durchläßt, dabei aber leicht und porös und im Handel zu einem Preis erhältlich ist, daß der große Bedarf einigermaßen gedeckt werden kann. Der daraus gefertigte Regen-Umhang ist so zugeschnitten, daß der Krieger des Mannes darunter Platz hat. Der Kriegsausichuss hat bereits 6000 Stück von diesen Umhängen an die Front gebracht und hat nunmehr Zuwendungen in Höhe von 400 000 Mk. erhalten, um den Schutz gegen Nässe in weiterem Umfange zu ermöglichen.

— (Amtlich.) Das Verhältnis der in Deutschland verfügbaren Bestände an Weizen und Roggen hat sich durch den vorzugswelken Verbrauch von Roggenbrot im Freie und bei der Stillbevölkerung so verschoben, daß, wenn künstlich nicht mehr Weizenmehl verboden wird, in den letzten Monaten überwiegen Weizenmehl vorhanden sein würde. Ich habe deshalb auf die Kriegsgesetzgebung eingewirkt, daß sie bei Weizenüberweisungen auf die Herstellung eines richtigen Verhältnisses Rücksicht nimmt. Die Kommunalverbände werden deshalb auch gegen ihre Anträge Weizenmehl neben Roggenmehl zu verwenden erhalten und haben durch Erlass geeigneter Verordnungen dafür zu sorgen, daß ein möglichst nahrhaftes Mischbrot hergestellt wird. Keines Weizenmehlbrot sollte dagegen nur ausnahmsweise gebacken werden. Der Reichskommissar, Michaelis, Unterstaatssekretär.

— Ueber die Teilnahme von Lehrern und Schülern der unter der Verwaltung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts stehenden höheren Lehranstalten und von Lehrern der Volksschulen am gegenwärtigen Feldzuge wird folgendes mitgeteilt: Von den Lehrern der höheren Lehranstalten waren bis Ende Februar in den Heeresdienst oder in den Krankenendienst eingetretene 543, und zwar einberufen 469, freiwillig eingetreten 74. Davon sind als gefallen gemeldet 49; durch Ordensverleihungen wurden ausgezeichnet 149. — Von den Lehrern der Volksschulen waren bis Ende Februar außer einigen hundert Schulamtskandidaten, die zurzeit der Einberufung in keinem Anstellungsverhältnisse standen, 4405 in den Heeres- usw. Dienst eingetreten, 311 als gefallen gemeldet, 386 als ausgezeichnet. — Schüler der höheren Lehranstalten sind eingetreten 2692, von denen 1510 mit Noterfolg abgegangen waren, und zwar sind davon einberufen worden 298, freiwillig eingetreten 2394. Als gefallen sind gemeldet 161, ausgezeichnet wurden 51.

— Für Unterweisung der Einarmigen sind im Invalidenheim der Arbeiterpensionskasse der R. S. Staatsbahnlinien in Laubegast, das bisher dem Roten Kreuz als Vereinslazarett diente, Vorkehrungen getroffen worden. Jeder einarmige Soldat wird dort in einer seiner allgemeinen Vorbildung angepaßten Beschäftigung unter sachverständiger Leitung unterrichtet. Auch Schreibunterricht wird den Soldaten geboten, die auf den Gebrauch der linken Hand angewiesen sind. Diese segensreiche Einrichtung, die vom Landesausichuss für Krüppelfürsorge im Königreich Sachsen ins Leben gerufen worden ist, soll einarmigen Kriegern die Erwerbsmöglichkeit erleichtern.

— R.M. Für junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Soldatenstand bietet sich durch Eintritt in die Militär-Vorbildungsanstalt Marienberg Gelegenheit, bereits mit vollendetem 17. Lebensjahre vollständig militärisch ausgebildet in die Einsatztruppen eingereicht zu werden. In die Militär-Vorbildungsanstalt werden nur junge Leute im Alter von vollendetem 16½ bis 17. Lebensjahre aufgenommen. Sie müssen vollständig gesund und frei von Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und eine Körpergröße von mindestens 1,54 Meter